

Deutsches

Deutsches  
DEUTSCHES HISTORISCHES  
INSTITUT IN ROM

Berlin NW7, den 20. September 1939.

Rom, 23.X.1939

57

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf eine Anfrage nach dem Verbleib meiner Sonderdrucke von dem Aufsatz im letztem Band der Quellen und Forschungen erhielt ich von der Druckerei die Mitteilung, daß diese nach Berlin gesandt worden seien. Da ich von Ihnen bis jetzt keine Nachricht darüber erhalten habe, erlaube ich mir die Anfrage, ob diese Nachricht richtig ist. In diesem Falle möchte ich Sie bitten, mir doch diese Sonderdrucke möglichst umgehend nach Rom zu senden, denn Sie werden begreifen, daß es mir sehr peinlich ist, daß ich infolge dieses Irrtums der Druckerei die Sonderdrucke mit einer solchen Verspätung an Sie, denen ich sie zugedacht hatte, übersenden kann.

Mit bestem Dank und Heil Hitler!

*H. Gumpert*

An das

Deutsche Historische Institut

Berlin NW 7

Charlottenstr. 41

Auf das Schreiben vom 20. September 1939  
Nr. 407/39.

Die beim Deutschen Historischen Institut in Rom beschäftigten reichsdeutschen Angestellten halten wir für versicherungspflichtig nach § 5 des Angestelltenversicherungsgesetz. Bei der Berechnung der Beiträge können die Auslandszulagen ohne Ansatz bleiben, soweit sie lediglich wegen der Teuerungsverhältnisse des Auslandes gewährt werden.

Die Beiträge können durch Kleben von Beitragsmarken in grüne Versicherungskarten entrichtet werden.

Berlin  
Anstalt  
für Angestellte



Beglaubigt

Büroangestellte

mersdorf.

tut in Rom sind einige  
ichsangehörige, beschäf-  
5 Vergütungen auf Grund  
9 tglieder im öffentli-  
ung von der Preußischen  
Deutsche Bank, Zentra-  
berwiesen. Außerdem  
ndszulage, die kürzungs-

g, ob diese im Ausland  
ungspflichtig sind.

um Nachricht, ob die  
r Höhe der Beiträge  
tung zuzurechnen ist.

der Regel nicht dauernd  
n Rom. Sie kehren nach  
rück.